

Juliusspital Palliativakademie, Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg

Veranstaltung: Nr. 51/2020

Vortrag:

Von der unzureichenden Schmerztherapie zum „Opioid-Notstand“

Jahrelang wurde in Deutschland den Ärzten vorgeworfen, in der Schmerztherapie zu zurückhaltend zu sein und zu wenig stark wirksame Analgetika einzusetzen. Anhaltspunkt für diese Kritik war insbesondere der Gesamtverbrauch an Opiaten bzw. Opioiden bezogen auf die Einwohnerzahl. Jetzt schlägt das Pendel zurück und es wird der Vorwurf laut, es würden zu frühzeitig und zu großzügig potente Schmerzmittel verordnet. Dabei wird die Grundkrankheit häufig nicht ausreichend in den Blick genommen. Teilweise weisen Krankenkassendaten auf eine Fehlversorgung hin. In den USA wurde inzwischen sogar der „Opioid-Notstand“ ausgerufen.

Neben einer kritischen Bestandsaufnahme der Opioidtherapie wird im Vortrag versucht, einige häufige Fehler bei der Verordnung zu beschreiben. Eine (Neu-) Bewertung des WHO-Stufenschemas wird ebenfalls vorgenommen. Schließlich wird der differenzierte Einsatz bestimmter Opiate/Opioide dargestellt.

Zielgruppe: Ärzte, Pflegekräfte, Studenten

Teilnehmerzahl: max. 70 Personen

Termin: Mittwoch, 17.06.2020

19:00 – 21:00 Uhr

Kosten: keine – um Spende wird gebeten

Tagungsort: Juliusspital Palliativakademie
Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg
Seminarraum, Tel. 0931/393-2281

Veranstalter: Juliusspital Palliativakademie
Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg
Tel. 0931/393-2281, Fax 0931/393-2282
E-Mail: palliativakademie@juliusspital.de
www.palliativakademie.de

Referent: : Dr. med. Rainer Schäfer
Chefarzt der Abteilung für Anästhesie und Palliativmedizin,
Klinikum Würzburg Mitte, Standort Juliusspital,

Kontakt und Anmeldung:

Juliusspital Palliativakademie

Stiftung Juliusspital Würzburg

Juliuspromenade 19, 97070 Würzburg

Tel.: 0931/393-2281

Fax: 0931/393-2282

E-Mail: palliativakademie@juliusspital.de

Internet: www.palliativakademie.de